

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Glä.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

Ankündigungen.

Unter Berücksichtigung der in den Einkaufspreisen mehrerer
Drogen und Chemikalien eingetretenen Veränderungen und der
hierdurch notwendig gewordenen Minderung in den Verkaufs-
preisen der betreffenden Arzneimittel habe ich eine Revision der Arznei-
Preise angeordnet und hiernach eine neue Auflage derselben aus-
arbeiten lassen, welche mit dem 1. Januar 1882 in Kraft tritt.
Berlin, den 21. November 1881.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.
von Götter.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dec.

In seiner heutigen (15.) Plenarsitzung nahm der Reichs-
tag zunächst den Bericht der Budgetkommission über die ihr
überwiesenen Teile des Eisenbahnetats entgegen; die
Kommission hat keine Abänderungen vorgenommen, beantragt aber
einen Zusatz bei den Ausgaben der Betriebsverwaltung, wodurch
künftig 2050 Beamte, wie Billetdrucker, Portiers, Weichensteller,
Bahnwärter, Lokomotivbeizer, Bremser etc. nicht mehr etatsmäßig,
sondern diätarisch angestellt werden sollen, zu streichen. Wie
der Berichterstatter Abg. Schröder mittheilte, hat die Regie-
rung in der Commission als Hauptbeweggrund für ihren Vor-
schlag geltend gemacht, daß man auf diese Weise die Gehälter
der Beamten am besten nach dem Preise der Lebensmittel an den
verschiedenen Orten regeln könne; dieselben sollten keineswegs
schlechter gestellt sein, als die etatsmäßig angestellten Beamten.
Die Commission konnte jedoch diesen Grund, der für alle Beamten
zutreffen würde, nicht als durchschlagend anerkennen. Bundes-
ratskommissionar Scholz suchte den Vorschlag der Regierung als
im Interesse der Beamten liegend darzustellen, in deren Stellung
und Pensionsverhältnissen dadurch keine Änderung eintrete. Die
Vermehrung der Reichseisenbahnen mache den Vorschlag, auf den
abzusehen, um die Regierung so viel Gewicht nicht legen, empfehlens-
werth, um leichter eine verhältnismäßige Vermehrung des Be-
amtenstandes, namentlich auch aus Landeseingeborenen, vornehmen
zu können. Eine Gefährdung der Sicherheit des Dienstes in
Folge von diätarischer Anstellung sei nicht zu befürchten. Auch
Minister Maybach trat für den Regierungsvorschlag ein, lobte
die Thätigkeit der Beamten der Reichseisenbahnen und meinte
dem in dem Antrage der Commission sich ausdrückenden Wohl-

wollen für die Beamten lasse sich auch auf andere Weise Rech-
nung tragen. Nachdem Abg. Frhr. v. Minnigerode darauf
hingewiesen hatte, daß man nicht so sehr das fiskalische Interesse
in's Auge fassen, dadurch die Freubigkeit des Dienstes hemmen
und so den Gegnern des Staatsbahnsystems Waffen in die
Hand liefern dürfe, trat Abg. Dr. Müller (Fortf.) nochmals
der beabsichtigten Umänderung entgegen und brachte dann die be-
kannte Angelegenheit der Ostbahn-Beamten zur Sprache, die in
Folge einer Petition an die Regierung wegen socialistischer Um-
triebe entlassen wurden. Abg. Dr. Lingens glaubte, im Sinne
der Kaiserl. Wohlthat zu handeln, wenn er in allen Ressorts den
Beamten das gewährt wissen wollte, was ihnen recht und zweck-
mäßig gewährt werden könne. Nachmäßig habe aber jeder Be-
amte darauf Anspruch, daß er, wenn er jahrelang mit Hingebung
sich dem Amte gewidmet habe, auch wirklich mit allen dazu ge-
hörigen Rechten angefertigt werde. Da aber die Beamten in Ost-
bahn ihren vollen Pflicht gethan, sei kein Anlaß vorhanden, in ihrer
Stellung eine Minderung eintreten zu lassen. Nachdem sodann noch
der Abg. Büchtemann betont hatte, daß die Frage der Humanität,
nicht die finanzielle Frage in den Vordergrund zu stellen sei, und
daß diätarische Beamtenthum am leichtesten zur Socialdemokratie
neige, Minister Maybach aber entgegen hatte, daß er sich im
Wohlwollen gegen die ihm unterstellten Beamten von Niemanden
überbieten lasse, und sein Vorschlag wahrscheinlich die Finanzen
mehr belasten würde — gelangte der Commissionstrag zur An-
nahme. Hierauf trat das Haus in die Beratung des Antrages,
betreffend die Errichtung des Reichstagsgebäudes ein.
Unter Zustimmung des Staatsministers v. Bülow wurde gegen
den Widerspruch des Abg. Dr. Windthorst beschloffen, nur eine
Lesung des Antrages vorzunehmen.

In anberathendigem, mit großer Aufmerksamkeit und
vielen Beifall aufgenommenem Vortrage gab der Abg. Dr.
Reichenberger (Greif) zunächst eine Uebersicht über die
bisherigen Verhandlungen in dieser Frage, kritisierte den neuen
Plan und mahnte endlich, doch noch einige Jahre mit dem Bau
eines neuen Gebäudes zu warten. Nachdem verschiedene Plätze,
so der Universitätsplatz, das Terrain hinter dem Kriegsministerium,
der Porzellanmanufaktur und dem Gertrudenhofe, das Kroll'sche
Gartentheater vorgeschlagen, aber aus irgend einem Grunde abge-
lehnt seien, und der Reichstag eine dankenswerthe Thätigkeit auf
diesem Gebiete, wenn auch nutzlos, entfaltet habe, habe der
Reichstagskanzler 1879 den Ankauf des Raczynski'schen Palais am
Königsplatz beantragt, das Haus aber seinem (Reichstags-) Antrage
zugestimmt, den Bauplatz auf den kleinen Königsplatz zwischen
der Siegesallee und der Altenbrücke zu nehmen. Die Regierung
habe später mitgetheilt, letzterer Platz könne nicht und habe ihren
eigenen Plan wieder vorgebracht. Er selbst halte an seinem
Plane fest. Hervorragende Autoritäten hätten sich für seine

Ansicht und gegen die Wahl des Raczynski'schen Palais ausge-
sprochen. Dieses Gebäude sei schon ein Schand des Königs-
platzes und zudem der Ort, wo Cornelius gewirkt, müsse nieder-
gerissen werden. Mindestens 10 Millionen müsse man anwenden,
um einen freien Platz nach dem Plane der Regierung zu schaffen;
und daneben sei ein freier Platz, der ganz geeignet sei! Zudem
befinde man sich auf dem architektonischen Gebiete jetzt gerade in
einem Schöpfungsprozesse, man suche nach neuen Formen, ja er
bezwiesse, daß sich gerade jetzt ein Palast bauen lasse, der pracht-
voll und doch wohlthätig angenehm sei. Darum möge man noch
einige Jahre warten, zudem gerade jetzt unsere Finanzlage nicht
derart sei, 30 Millionen so ohne Weiteres zu bewilligen. Sonst
constituire man Commissionen, wenn es sich um 100 000 M. handle;
warum also hier nicht bei einer viel höhern Summe? Zudem
fühle er sich in dem jetzigen Reichstagsgebäude ganz behaglich,
viel behaglicher, als in einem Saale mit unendlich vielen Säu-
len, Carpatiden, Wandmalereien etc. In das jetzige Reichstags-
gebäude habe man schon eine Million hineingebaut, alle baulichen
Veränderungen seien auf Wunsch der Abgeordneten erfolgt; er
könne das Schauergeräusch nicht für wahr halten, was vor drei
Jahren der Abg. Löwe von dem Zustande dieses Hauses ent-
worfen. Danach müsse schon im Juli in den unteren Theilen
gebeigt werden, könne man die Wände mit dem Finger einstößen,
sei daselbst in 3 Jahren überhaupt nicht mehr bewohnbar.
(Heiterkeit.) Herr Richter habe dem lebhaft zugestimmt, mit dem
Hintergedanken, das Gebäude als Abgeordnetenhaus zu erhalten.
(Heiterkeit.) Ihm scheine ein gutes Stück Localpatriotismus in
der Sache mitzuspielen. Herr Lasker werde ja heute auch noch
für möglichste Beschleunigung sprechen. (Heiterkeit.) Aber der
Reichstag dürfe nicht so viel Gewicht darauf legen, daß die Ver-
liner Zimmerer, Maurer, Maler etc. ihre 25 Millionen verdienen,
und auch noch für andere einige Späne abfeilen. (Widerspruch
und Heiterkeit.)

Im gegenwärtigen Reichstagsgebäude müsse man ohne
hin Umbauungen vornehmen, da man in 5 Jahren das neue
Palais nicht beziehen könne. Nach dem Projecte sollte eine Prä-
sidentenwohnung eingerichtet werden mit 18 Zimmern und Ställen
für 6 Pferde. Der Präsident wolle doch nicht immer reiten.
(Heiterkeit.) Er sei dagegen, daß der Präsident repräsentiren
müsse. Dazu kämen Dienstwohnungen, Gärten, also ein neuer
Palast. Denn, wer dürfe dafür, daß der Reichstag in Berlin
bleibe (H! H!) gegenüber den zweimaligen Neuerungen des
Reichstagskanzlers, daß er Reichstag und die Centralbehörden in eine
Provinzialstadt wüßte. (Heiterkeit.) Für diese Inausführung
spreche Alles. (Widerspruch.) Er habe Scenen erlebt, wo Ab-
geordnete von Cassenjungen geprügelt wurden (Heiterkeit) und
die Scenen in der Paulskirche, und da habe er vielfach die Be-
merkung gehört, wie schlimm es sei inmitten einer solchen Menge

jugen, wenn sein trübsames Ungeheuer sich nicht bescheiden
wollte. Und die Geschäftsberechnungen zusammenschleudern, pfl
er leise vor sich hin:

Sichhorn klettert über'n Schleeborn,
Sichhorn will zum Wipfel steigen,
Sichhorn fällt in's Gras herab.
Wär' es nicht zu hoch gestiegen,
Wär' es nicht so tief gefallen,
Brach's sein Fährlein nicht entwei.

Scheffel.

Sein Liebling war verstorben, seine Gedanken weilen in der
Kindheit — daheim im fernen Deutschland bei den Seinen. Auch
bei diesen hatte jetzt längst alle pecuniäre Sorge ein Ende ge-
funden und an Stelle gedrückter Verhältnisse herrschten angenehme
in behaglicher Häuslichkeit. Die größte Freude brachten dahinein
heute die Nachrichten aus der Ferne. Dies wußten, zog Leo auch
jetzt in der abendlichen Mußstunde Linte und Feder herbei, um
berzlich mit den Lieben zu plaudern und ihnen viel, viel zu er-
zählen von Onkel Rafael.

Der Brief klagte über Meer und Land; tausende von Reilen
durchzogen die liebendsten, sorglichen Worte, die herzlichsten, in-
teressanten Mittheilungen, um endlich in dem kleinen deutschen
Städtchen zu landen, wo Thelma mit ihrer Tochter wohnte.
Ihre bescheidenes Heimwesen lag fern von der Amtswohnung
ihres Bruders, dessen Liebe und Fürsorge sich ihr allzeit bewährte.
Der günstige Umschlag in ihren Vermögensverhältnissen hatte für
sie keine neue äußere Veränderung herbeigeführt; die liebgelebte
kleine Wohnung, in der sie die erste schwere Zeit ihrer gänzlich
Mittellosigkeit verbracht, genügte ihr auch nach deren Verschwin-
den, nur lebte sie darin von nun an statt in Sorgen und Ein-
schränkungen in freundschaftlichem Wohlstand und dem glücklichen Bewußt-
sein, diesen ihrem braven Sohne zu verdanken. Wäre es einzig
nach dessen Wunsch gegangen — so hätten alle Annehmlichkeiten
des Lebens sie und die kleine Edith wieder umgeben müssen.
Thelma aber in ihrem bescheiden gewordenen Sinn ließ sich mit
dem genügen, was Edith's Neigung am meisten entsprach —
einer einfach glücklichen Häuslichkeit.

Traut und wonnig war es daher in dem netten Wohngemach
der beiden Damen. Während es draußen in tiefer Dunkelheit
unwirsch witterte, summt und zischte die kleine silberne Thee-
maschine auf dem runden Tisch des comfortabel eingerichteten
Zimmers, das das vermittelst eines grünen Schirms gedämpfte
Licht einer klar brennenden Lampe angenehm erhellt.

Einmal zurück in deren Schatten lag auf einem Ruhebett die
kleine, feine Gestalt Edith's. Das Gesicht des jungen Mädchens
war bleich und durchsichtig wie immer, aber angenehm belebt
zeigten sich die reinen Züge, deren sinniger Ausdruck gegenwärtig

Das Geschlecht der Reichenan.

Novelle von M. Ludolf.

(Fortsetzung.)

38) Voll tiefer Verehrung blickte der junge Handelsherr in das
blasse, geistreiche Antlitz des Sprechers.
„Deine Gedanken, Oheim,“ meinte er sinnend, „gehen allzeit
hoch, du gehst immer über das Vergängliche hinweg, und dennoch,
bei aller Ergebung mußt du dir, dem thätigen strebsamen Geist,
unendlich hart sein, dich in Deiner Berufstätigkeit, die zu er-
ringen du Heimath, Wohlleben, irdisches Glück geopfert hast, nun
dennoch gehemmt zu leben?“

„Gehemmt, mein Lieber, nein,“ erwiderte der Bedauerte
freundlich, „gehemmt ist mein Wirken nicht, nur in eine andere
Richtung gewiesen. Anstatt in die fernen Missionen zu gehen,
unterrichte ich in unserm College zu Shanghai, oder wo sonst ich
eben hingestellt werde, die chinesische Jugend — indem ich ihr
das Beste biete, was es zu bieten gibt: Wahrheit, die Lehre be-
stehenden Glaubens! Und diese kleine Unwissenheit geben auch
mir wieder ihr Bestes — ein volles Vertrauen. Ist das nicht
ein reiches schönes Feld zum „Eben!“ Von des Menschen
höchstem Gut spreche ich zu den jungen Herzen, und von diesen
Herzen und noch vielen, vielen andern mit unendlich theuren
Worten ich zu Gott! Auch das ist Thätigkeit. Gebet ist Thät.
Meinst du nicht? Erwinnere dich der schönen Worte des h.
Bernard: „Sich mit Gott beschäftigen,“ ist das größte und
wichtigste von allen Geschäften,“ an welchen das Montalembert
antwörtet, indem er sagt: „Der erste aller Dienste, die die Mensch-
heit der christlichen Gesellschaft leisten, ist das Gebet; sie verschö-
nen durch ihre Gebetsfähigkeit den göttlichen Jörn, vermindern die
Wucht der Missethaten der Welt und bringen gewissermaßen das
Reich der Himmel mit dem Reiche auf Erden in Einklang.“ Da
siehst du, lieber Leo, welch' ein reicher, vielfacher Wirkungskreis
mir noch bleibt. Ich bin glücklich darin.“

Der junge Handelsherr verknümmte, ein Schatten war über sein
sonst so frohes Gesicht gebreitet. Er gedachte seines unglücklichen
Vaters, der sein vergeudet Leben aus Furcht vor Leid in Fetz-
heit und Schwäche endlich selber zerstört hatte, weil kein höherer
Gedanke ihm Weisheit und Stärke gab. Wie entsetzlich traurig nach
jener Principienlosigkeit nebst ihren Wirkungen ab gegen seines
Oheims edle Lebensauffassung, welche über diese Zeit hinaus sah
und gerade deshalb diese zu würdigen und das in ihr bergende
Leid hochherzig zu tragen lehrte.

Diese Gedanken arbeiteten noch in Leo's Seele, nachdem er
längst Vater Rafael zu seinem stillen einfachen Asyl zurück ge-
bracht hatte und sich selbst nun auf dem Wege nach seiner eigenen
Wohnung befand. Je mehr er aber über das geführte Gespräch

nachdachte und das ganze heroische Opferleben des geliebten Ber-
wandten erwog, desto lebhafter erinnerte er sich der andern schönen
Worte Montalembert's:

„Weit entfernt, eine Zuflucht für die Schwachen zu sein, sind
die Klöster im Gegentheil die wahre Kampfschule für die Star-
ken. Das charakteristische Merkmal, das in der ganzen Reihe der
großen Klostergründungen so leuchtend hervortritt, ist die Kraft.
Diese Kraft, der Starkmuth, der darin besteht, sich selbst in Furcht
zu halten, sich zu regeln, sich zu beschränken, die eigene irdische
Natur in Unterwürfigkeit zu halten; die Stärke, die eine Cardinal-
tugend ist, und die weitestgehend wird durch Heldenmuth und
Aufopferungsgeist.“

Wie sehr hatte dieser Aufopferungsgeist auch den Oheim in-
mitten aller Leiden stark und frisch erhalten und wie gänzlich war
gerade er von seinem armen Vater verkannt, verspottet, gehäht
worden! Leo dachte auch daran, O, wie erbärmlich zeigte sich
ihm nothwendiger Weise das neben und im Vergleich mit jenem
Starkmuth die Schwäche der Religionslosen; denn heißt nicht in
der Religion gleichgültig sein, sich um Wahrheiten nicht kümmern,
welche an sich die edelsten und den Menschen am notwendigsten
sind? Ja, Gleichgültigkeit gegen diese Wahrheit hat wahrhaft er-
st das Sinken und Abwärts, und um in diesen Zustand zu
was Sinkfälliges und Abwärts, und um in diesen Zustand zu
gerathen, muß man ziemlich in der Sinnlichkeit aufgegangen, in
der Materie erstickt sein. Dem entsprechend wird dann der Gleich-
gültige zu einem Weilen, das keinen Fortschritt mit dem Himmel
hat, ein Weilen, für welches Gott ist, als wäre er nicht.

In diesen und ähnlichen Erwägungen wurde Leo immer wieder
durch seine allzu traurigen Erinnerungen geführt, und um sich
davon loszureißen, bedurfte es der ganzen Elasticität seiner fri-
schen Jugend.

Diese aber machte ihr Recht allgemach geltend, sobald sein
eigenes Heim mit all' der reichen Behaglichkeit ihn umgab. Ge-
he er sich jedoch dieser überließ, wandte er seine ganze Aufmerksam-
keit einigen Geschäftsfragen zu, die ihrer Erledigung harren.
Dieselbe gelang zu seiner Befriedigung, er arbeitete eben gern und
leicht, dabei lag das Leben jetzt in gar angenehmen geordneten
Verhältnissen vor ihm, zu denen er sich mit frischem Muth und
redlichem Fleiß den Weg gebahnt. Blühte er auf diese Erfolge
seines stetigen Strebens hin, dann hob sich wohl in jugendlichem
Selbstgefühl seine junge Brust, und mit verzehrendem Stolz wollte
er bei dem der geliebten Mutter einst vertrauten Vorjah, ihr
Haus in Ehren wieder auf's Neue zu bauen.

Auch an dem heutigen Abend drängte sich nach der düstern
Erinnerung auch dies stolze Bild vor seinen Geist. Das günstig
erledigte Geschäft hatte ihn zurück in eine heitere Stimmung ver-
setzt und lächelnd schalt er sich selber ob seines Hochmuths, indem
er sich den Rath gab, das Vergleichen nimmer zu vergessen, das in
der fernem Heimath die alte gute Kinderwärtlerin ihm so oft ge-

Könnte ein solcher Zustand nicht zurückgehen? habe man nicht schon einen Belagerungszustand? Allen Respekt vor dem Parlamente, ob aber die 500 Abgeordneten bei einem Kravall wohl so ruhige Nerven hätten wie die römischen Senatoren bei der Auktion des Gallier? (Heiterkeit). Nach allem Dem empfehle es sich, die Sache nicht in stehender Sitzung zu erledigen, sondern man möge die Sache in eine Commission von 14 Mitgliedern verweisen. (Beifall!)

Abg. Gerwig betonte, daß man mit der schon so lange schwebenden Frage endlich zum Abschluß gelangen müsse. Ein anderes Grundstück werde man doch nicht gewinnen, Studien und Erfahrungen habe man genug gemacht, und es sei an der Zeit, daß man einen endgültigen Entschluß fasse. Abg. Marcard sprach sich gegen den Bau eines Reichstagsgebäudes aus, während der Abgeordnete Stauffenberg wollte, daß die Sache in Fluß komme und ein monumentales Gebäude hergestellt werde nicht zur Bequemlichkeit der Abgeordneten, sondern zur Ehre und zum Ruhme des geistigen Deutschlands (lebhafter Beifall links). Auf das Einzelne komme es gar nicht so sehr an, das müsse man der zur näheren Beratung des Planes selbst zusammenzutretenden Commission überlassen. Abg. v. Ludwig war dagegen der Ansicht, daß, wenn das Reichstagsgebäude ein Zeichen der Einheit Deutschlands sein solle, der jetzige Augenblick der ungeeignetste sei, denn Deutschland sei noch nie uneiniger gewesen, als jetzt. (Oho! links.) Im Reichstage selbst zeige sich die Uneinigkeit noch am meisten. Noch habe derselbe es nicht verdient, in einem besseren Hause zu wohnen (Große Heiterkeit). Die Unzufriedenheit sei allgemein (Oho.) Zur Zeit, als die Mittelpartei herrschte, sei unendlich viel Falsches gemacht worden. Dieser sollte man warten, bis etwas mehr Zufriedenheit herrsche, und man auch im innern Ausbau des Reiches zur Einheit gekommen sei. Erst etwas leisten, dann möge das Haus schön gemacht werden. (Heiterkeit.) Abg. Dr. Perrot sprach sich angedeutet der jetzigen Finanzlage gegen den Bau aus. Wollte man Arbeitern Verdienst verschaffen, solle man nicht Luxusbauten, sondern Arbeiterwohnungen errichten. Abg. Dr. Windthorst betonte, daß der Abg. Reichensperger die Ausführung des Baues durchaus nicht hemmen wolle, sondern nur die Prüfung der neu vorgelegten Pläne verlange. Die Commission könne ja ihre Arbeiten möglichst beschleunigen, und man sei doch beruhigt, wenn die Sache erst gründlich geprüft worden. Staatsminister v. Bötticher bezeichnete die Gründe Reichenspergers als jetzt nicht mehr zureichend; einen andern Platz, als den jetzt erwählten, würde man nicht finden. Der ganze Plan zum Königsplatz, kleinen Königsplatz u. s. w. stamme aus der direkten Initiative Friedrich Wilhelm IV. her, und die preuß. Regierung glaube, ihn durch das Reichstagsgebäude nicht stören zu dürfen. Die Meinung Windthorsts, es handle sich jetzt um ganz neue Pläne, sei irrig. Es sei nur ein Situationsplan vorgelegt und handle sich nur darum, ob man das Gebäude auf dem bezeichneten Platz wolle. Alles Andere, Größe, Fagade, Ausstattung u. s. f. seien Fragen, die sich erst in der Zukunft erledigen ließen und von einer in dem Antrage einfach vorgeschlagenen Commission, bestehend aus Mitgliedern des Reichstages und des Bundesraths sowie aus Architekten, beraten werden könnten. Diefelbe Commission würde Vorschläge über die Entwürfe, Preise u. s. w. machen, und in allen diesen Richtungen entscheide man durch die heutigen Beschlässe nichts. — Sodann wurde der Antrag auf Ueberweisung der Vorlage an eine Commission gegen die Stimmen des Centrums und einiger Conservativer abgelehnt und der Regierungsantrag nebst einem Antrag Gerwig, wonach in die Commission zur weiteren Vorbereitung des Baues aus dem Reichstage der Präsident und 7 Abgeordnete delegiert werden sollten, angenommen. Dafür nimmt auch ein großer Theil des Centrums. — Damit war die L.D. erschöpft. Da der morgige Tag für die Commissionsberatungen frei bleiben soll, findet die nächste Sitzung am Donnerstag 12 Uhr statt. L.D.: Interpellation v. Hertling, betr. die Fabrikgesetzgebung, Antrag Beyer, betr. Gerabiegung der Gerichtsbezirke, Antrag Hülse, betr. die Mängel des Wahlverfahrens, Antrag Rittinghausen, betr. Vernehmung der Mitgliederzahl des Reichstags. Wahlprüfungen. Schluß 4 Uhr.

Berlin, 13. Dec. Die Petitions-Commission beschäftigte sich in der heutigen Sitzung mit der wichtigen Frage, wie der deutsche Weinbau gegen die Gefahren der Reblaus-Verwüstungen zu schützen sei. Aus dem Rheingau und aus anderen weinbaureichenden Gegenden lagen zahlreiche Petitionen vor, welche im Interesse des Weinbaues den Rücktritt von der Berner Convention vom 3. Novbr. c. und zwei Gesetze begehren, wodurch 1) die Einfuhr von Obstkäulen, Gesträuchen und von allen Erzeugnissen der Baumgärten, Gärten, Treibhäuser und Orangerien des Auslandes verboten, und 2) der Weinverkehr im Innern unter eine strenge Controle gestellt werden.

eine Beiführung von reger Freude hatte. Voll Interesse hörte sie auf Leo's Bericht, den Jaballe, neben der Lampe sitzend, vorlas, wobei sie sich zuweilen die Thränen trocknete, welche bald mütterlicher Stolz, bald schmerzliches Mitleid ihr entlodeten.

Nachdem sie das Schreiben bis auf die letzten Einzelheiten wieder und wieder gelesen, besprachen Beide dieselben noch lange bei ihrem Thee, und in der Unterhaltung kam die Schwäche der ruhenden Gith kaum zum Vorschein. Dennoch warf Jaballe oft verhöhlend hässlich besorgte Blicke auf ihr Kind, dessen Gesundheit sich nie ganz von dem Eindruck erholt hatte, den die eine dunkle Schreckensstunde auf sie geübt. Die Stürme, die über den Lebensfrühling der zarten Knospe hingebrochen, hatten dieselbe gelähmt, obgleich deren Blüthe nur langsam, kaum merkbar dahin welkte.

Still und sanft hatte Gith sich in Alles gefunden; man schrieb das ihrem ruhigen Charakter zu, denn in ihre innere Welt sah man nicht leicht hinein; nur für den tiefsten Beobachter tauchte ihr Gesichtsausdruck oft etwas Eigenenthümliches. Sie sah aus wie Jemand, der auf etwas wartet, sanft und ergeben wartet. Aber sie sprach nie davon; sie sagte nie, auch während des letzten Sommers nicht, obgleich ihre Kräfte entschieden abnahmen.

Indes hatte man sich allmählich so an ihren zarten Gesundheitszustand gewöhnt, daß ihre zunehmende Schwäche der Umgebung entging, um so leichter, weil Gith, wenigstens in ruhiger, so doch immer inniger Welse an allem Antheil nahm, was jene interessirte. Den Danks und die verbundene warme Freundschaft, und Tante Gertrud nicht ohne dessen Namen Knaben ließe sie von keiner Seite.

Die Petenten geben zu, daß sie den Wein nicht verlernen, welcher dadurch der Deutschen Handelsgärtnerei erwächst; und in diesem Widerstreit der Interessen liegt die Schwierigkeit für die Gesetzgebung. Der Herr Referent gab eine eingehende Darstellung der gegenwärtigen Sachlage und spricht sich dahin aus, daß die Commission dem an sie gerichteten Begehren entsprechen möge. Von Seite des zur Verhandlung beigezogenen Herrn Referenten-Commissars wurde die große Bedeutung der Angelegenheit anerkannt und die Versicherung gegeben, daß die Sache die ernsteste Berücksichtigung verdiene, aber auch bisher gefunden habe. Man habe vor Allem den bedrohten Weinbau zu schützen gesucht, die Maßregeln aber so getroffen, daß daneben auch der Gartenbau nicht allzu sehr in Schaden komme. Weibes sei in der Berner Convention erstrebt und nicht ohne große Schwierigkeit auch erreicht worden; unbedingte Sicherung sei kaum zu gewähren; das Mögliche aber durch die Convention u. s. w. dadurch erreicht, daß den Handelsgärtnern die Pflanzung von Reben neben anderen Gewächsen auf Entfernung von 20 Meter verboten und ihre Verwendungen in sorgfältiger Verpackung geschehen müßten. Da der Text der Convention und die zu erlassende Instruction in nächster Zeit dem Reichstage zugehen wird, so beschließt die Commission, den Gegenstand von der heutigen Tages-Ordnung abzuheben und die Beratungen zu vertagen.

Der Reichstagscommission für den Entwurf des Gesetzes betreffend die **Erhebung einer Berufsstatistik** sind von der Reichsregierung Erläuterungen zu den bereits bekannten Zahlenformularen zugegangen. An der Spitze derselben befindet sich eine Ansprache, wonach auf Grund des zu erlassenden Reichsgesetzes nach Anordnung des Bundesraths am 15. Mai 1882 eine Berufsstatistik und eine Viehzählung vorzunehmen ist. — Für jede Haushaltung wird ein besonderer Zählbogen bestimmt; einer Haushaltung gleich zu achten und in besonderen Zählbogen einzutragen sind die einzeln lebenden selbstständigen Personen, die eine eigene Wohnung haben und eine eigene Hauswirtschaft führen. Die Gasse in Gasthöfen und Herbergen, sowie Inwalten von Anstalten aller Art (Kasernen, Erziehungs-, Armen-, Kranken-, Strafanstalten, Gefängnissen u. s. w.) sind entweder in besonderen Zählbögen oder zusammen mit der Haushaltung des Gastgebers oder des Vorstehers der Anstalt, jedoch deutlich von dieser getrennt, zu verzeichnen. Der Zählbogen wird am 15. Mai Vormittags ausgefüllt, die Abholung beginnt am 15. Mai Mittags. Als in der Haushaltung anwesend gelten alle Personen ohne Ausnahme, welche vom 14. auf den 15. Mai in der Haushaltung, d. h. in den zur Wohnung der Haushaltung gehörenden Räumlichkeiten übernachtet haben, ohne Unterschied ob dieselben dauernd oder vorübergehend anwesend, Inländer oder Ausländer, Militär- oder Civilpersonen sind. Personen, die in der bezeichneten Nacht in keiner Wohnung übernachtet haben (wie Reisende auf Eisenbahnen, Posten u. s. w., Eisenbahn- und Postbedienstete, die Nacht über beschäftigte Arbeiter, Wächter u. s. w.) werden in den Zählbogen der Haushaltung eingetragen, bei welcher sie am Vormittag des 15. Mai anlangen. Als aus der Haushaltung (Wohnung) vorübergehend abwesend gelten ausschließlich diejenigen, welche vom 14. auf den 15. Mai wegen einer Beruf-, Geschäfts-, Amts- oder Diensthandlung, zur Krankenwartung, zu Feiern oder Versammlungen oder sonst zufällig über Nacht aus der Wohnung abwesend waren; diejenigen, welche auf Berufs-, Geschäfts-, Amts-, Dienst-, Vergnügungs-, Erholungs- oder Baderreisen, oder zum Besuch, als Vertreter des Reichs oder Landtag, bei Kreis- und ähnlichen Versammlungen, als Schiffer auf See oder Flußreisen, als Fähr- oder Frachtfahrer, auf Jahrmärkten und Messen, zum Betriebe eines Gewerbes im Umherziehen, zu Dienst- oder Arbeitsleistung, als Kranke (ausschließlich Geisteskranken) in Krankenheilanstalten, als Wöchnerinnen in Entbindungsanstalten oder als Gefangene (mit Ausnahme der in Strafanstalten befindlichen) abwesend sind; Militärpersonen, die auf einem Marsche auf Uebung, auf Reisen oder auf Urlaub auf bestimmte Zeit abwesend sind. — Das Zahlenformular I enthält das Verzeichniß aller in der Nacht vom 14. auf den 15. Mai 1882 in der Haushaltung und den zugehörigen Räumlichkeiten anwesenden Personen. (Das Verzeichniß des Formulars ist vom Staatssekretär v. Bötticher in der Reichstags-Sitzung mitgetheilt worden.) Zu bemerken ist, daß beim Religionsbekenntniß zu verzeichnen sind: evangelisch, katholisch, mennonitisch, lutherisch, reform., jüdisch. Bei Angabe des Hauptberufs ist die Landwirtschaft zu nennen, wenn dieselbe die hauptsächlichste Beschäftigung ist, bei der Angabe des Nebenberufs ist insbesondere auch Landwirtschaft zu verzeichnen, wenn dieselbe eine nebenwichtige Beschäftigung ist.

Aus der Erklärung, die den einzelnen Spalten des Formulars beigegeben ist, ist folgendes zu entnehmen: Es ist derjenige Beruf, Stand, Erwerbs- oder Nahrungszweig zu bezeichnen, welcher die hauptsächlichste Berufs- und Erwerbsthätigkeit oder die hauptsächlichste Einkommensquelle bildet; für den Haushaltungsvorstand ist hier stets ein Eintrag zu machen, welcher den Hauptberuf oder den Haupterwerb desselben, und wenn ein solcher fehlt, die hauptsächlichsten Einkommensquellen erkennen läßt. Insbesondere ist anzugeben: 1) bei den Personen, welche hauptsächlich in einem landwirtschaftlichen Betriebe thätig sind, als Eigener, Pächter, Verwalter, Gehülfe, Tagelöhner, Knecht oder Magd, ein unabhängiger Familienangehöriger: Landwirtschaft; 2) bei Gewerbetreibenden, Handwerkern, Fabrikanten, Kaufleuten, Gesellen, Lehrlingen, Fabrikarbeitern, Vergleuten, Geschäftsführern, Buchführern, Commis sowie den sonstigen Gewerbsgehülfe: der besondere Zweig des Handwerks, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerkern, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der Bezeichnung ihres Berufs die Worte „in Landwirtschaft“ beizufügen. Maler und Bildhauer, welche Künstler sind, haben jener Bezeichnung das Wort hinzuzufügen, der Fabrication, des Bergbaues, des Handels oder sonstigen Gewerbes. Handwerker, welche auf größeren landwirtschaftlichen Besitzungen gehalten werden (als Schmiede, Stellmacher u. s. w.) haben der

am 11. d.
maßen Abec-
inen Grunde
Gegenwart
gefegebungs-
gemüthlich
tische Ueber-
dringens das
reiffert, und
niffert vor-
Art. Die
ausfallen
werden eine
angehört
onen. Wie,
lösung dieser
n politifchen
gegen das
das wird
n minderen
politifchen
überzeugung
in ihrer
Tabak-
einge in je
; dies aus-

Rom, 13. Dec. Der Papst empfing heute Nachmittag die kais. l. Legation der Rationierung nach Rom gekommenen Erzbischof und Bischöfe in Abtheilungen. Der Kardinal Schwarzenberg las eine lateinische Adresse, in welcher es, laut einer Depesche des Wolffschen telegraph. Correspondenz-Bureau's, heißt: Der Erzbischof fühlte sich glücklich, die Gelegenheit ergreifen zu können, eine tiefe innige Verbindung mit dem heiligen Stuhle erneuert anzubringen, und dankte dem Papste für die Rationierung von der neuen Heiligen. Der Erzbischof beklagte mit dem heiligen Vater, daß die unglücklichen Zeitverhältnisse nicht gestattet hätten, Ceremonie mit herkömmlichem Glanze zu begeben, hoffe aber, daß der Herr, Dank der Vermittlung von vier neuen Anwälten, die Kirche tröste. Man habe dafür schon sichere Bürgschaft, nämlich in der Wahl des so weisen, mutigen, der Bewunderung der Völker so würdigen Papstes. Der Papst erwiderte nach diesem Quelle, ebenfalls lateinisch: er danke dem Erzbischof für diese Gefühle des Glaubens, der Frömmigkeit und der Verehrung mit dem heiligen Stuhle. Diese Vereingung sei heute für denn je nöthig, denn heute greife man die Kirche und selbst nicht mehr an als je. Man greife auch vornehmlich die von Gott eingesetzte Autorität des heiligen Stuhles an und doch sei dieser so geeignet, die menschlichen Lebensweisen einzudämmen und die aufgeregten Massen zu beruhigen. Man verkenne nicht den unvorstellbaren Ueberstand als Abwärtigkeit die Wohlthaten, welche der heilige Stuhl allen Völkern erweise. Mochte doch Italien endlich erkennen, daß dasjenige, was es für die Freiheit und die Rechte des Papstes thun würde, nicht um Gerechtigkeit, sondern für das

Niedererose, (Krebs Seel), 10. Dec. Opfer eines Typhus

Fruchtpreise zu Neuß am 15. December.			
Weizen	1. Qual.	24	40
Gerste	2. "	29	40
			Hafer alter 17 2
			Hafer neuer 1. Qual. 15 80
			2. Qual. 14 —
Unbroggen	1. Qual.	21	40
(neuer)	2. "	20	40
Winter-Weisse		—	—
Schwedische	1. Qual.	—	—
"	2. "	—	—
			Rüben (Rübe) 26 50
			Raps 28 —
			Kartoffeln 5 —
			Senf 12 —
			Weggenstroh per Schock a 600 Stk. 80 —
Weizen niedriger.			
1861	per 100 Stk in Posthörn	von 100 Stk.	61 —
1861	per 100 Stk (altweisse)		68 —
erweitertes	100 Stk 3 —	Er. höher als 1861:	
reiftigsten	per 1000 Stk		150 —
eigen-Bordung	00 per 400 Stk		—
ein per 50 Stk			6 —
1861 und 1862, unvollständig.			

Handels-Nachrichten.

Wien, 14. Decr. (Künftige Notierungen der Handelsmaße.)
Weizen matt, hies. eff. M. 23.00—24.00 S., fremder 23.00—24.00 S., per März —, bez. 22.95 S., 22.90 S., per Mai 22.95 bez., 22.95 S., 22.90 S.
Roggen niedriger, hies. M. eff. 17.75—21.50 S., fremder 17.75—21.50 S., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per März 17.35 bez., 17.35 S., 17.30 S., Mai 17.10 bez., 17.10 S., 17.10 S.
Hafer ohne Sad per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 16.00—17.00 S., fremder 16.00—17.00 S.
Rübsöl höher, per 50 Kil. mit Fass in Eisenb. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 81.00 S., per Mai 80.30 S., 80.20 S.
(Handmarkt.) Preise und Stimmung unverändert. Zu führen knapp.
München, 13. Decr. Der Markt war befahren mit 75000 Kg. Weizen, —, Kg. Roggen, 27500 Kg. Gerste und — Kg. Hafer. Per 50 Kg.: Weizen M. 12.33, Roggen —, Gerste 9.76, Hafer —. Kartoffeln, frühe M. 2.30, späte 1.70, rothe M. 3.—, per 50 Kg.
Berlin, 14. Decr. Weizen per Dec. 224.50 bez., April-Mai 224.50 bez., Roggen per Dec. 179.25 bez., April-Mai 168.—, Kg. Hafer per Dec. M. 145.50 bez., April-Mai 148.—, bez. Rübsöl per Dec. M. 58.30 bez., April-Mai 58.30 bez., Spiritus loco M. 48.25 bez., per Dec. 49.25 bez., April-Mai 50.30 bez., Mai-Juni 50.50 bez.
Stettin, 14. Decr. Weizen per Frühjahr 225.—, M. Roggen per Dec. 174.—, Frühjahr 164.50, M. Rübsöl per Dec. 56.50, April-Mai 57.50, M. Spiritus loco 47.00 per Dec. 48.00, Frühjahr 49.50, Petroleum loco 8.25 M.
Breslau, 14. Decr. Spiritus per Dec. 46.60, April-Mai 48.60, Mai-Juni 49.00 M. Weizen per Dec. M. 220.—, Roggen Dec. 166.00, Mai-Juni 165.50, M. Rübsöl per Dec. 56.50, April-Mai 57.—, Mai-Juni —, M.
Magdeburg, 13. Decr. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas besser, Termine unverändert. Loco ohne Fass M. 51.5—51.6 ab Bahn 52, per Dec. und Dec.-Jan. 52.3, Jan.-Febr. 52.5, Febr.-März 53 per 10000 Pct. mit Uebernahme der Gebinde zu 4 M. per 100 Liter. Rübsölspiritus flau. Loco M. 50.50—50.75.
Antwerpen, 14. Decr. Petroleum ruhig. Markt dispon. frs. 18.25 bez., 18.25 Br., per Dec. —, bez. —, S., per Januar —, bez., 18.75 S., Sept.-Dec. 20.50 bez., 20.75 S. Americ. Schwefel, Marke Wilcox, frs. 146.50 per 100 Kg. Americ. Speck disp. frs. 108.—, Markt dispon. 111.—, Americ. Schweinschmalz frs. 87.—, Markt dispon. 45 Ballen. Kurs Köln 123.50.
Paris, 14. Decr. Weizen 9 Marken per Dec. 66.25, do. 9 Marken per Jan.-April 67.—, do. 9 Marken per März-Juni 67.—, Weizen per Dec. 31.60, Jan.-April 31.60, März-Juni 31.60, Roggen per Dec. 22.25, Jan.-April 22.25, März-Juni 22.25, Rübsöl per Dec. 33.—, Jan.-April 34.—, Mai-August 77.—, Spiritus per Dec. 60.75, Jan.-April 62.50, Mai-August 63.50, Zucker weißer Nr. 3 per Jan.-April 66.75.
Sankt, 14. Decr. Weizen disp. 24 1/2, Jan.-April 24 1/2, Raffin. Cottonöl disp. 23 1/2, Jan.-April 24.

Liverpool, 14. Decr. Baumwolle unverändert. Januar 8000 S., Zufuhr 8000 S.

New-York, 13. Decr. Wechsel a. Deutsch Pl. 94 1/2. Wechsel p. London. (Gold) 4.79 1/2. Proc. fund. Anleihe 1/8. Erie Eisenbahn 45 1/2. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2. Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7. Markt 5.25. Roher Winterweizen 1.41 1/2, Mais (old mixed) 71. Havana-Ruder 7 1/2. Kaffee, Rio good fair 10 1/2. Schmalz, (Wilcox) 11 1/2. Speck 9 1/2. Getreide-Fracht 4. Baumwolle-Zufuhr 91000 Ballen. Zufuhr nach Großbritannien. 11000 Ballen. do. n. d. Continent 9000 S.

Lotterie.

Bei der am 14. Decr. fortgesetzten Ziehung der 3. Classe 165. Königl. preuss. Classen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 455; 3 Gewinne von 3000 M. fielen auf Nr. 16494 27519 und 45197; 3 Gewinne von 1800 M. auf Nr. 20781 38114 und 52733; 5 Gewinne von 900 M. fielen auf Nr. 20871 44832 64716 73239 und 86201, und 7 Gewinne von 300 M. auf Nr. 15890 18133 53552 69114 74914 79226 und 94609.

Letzte Post.

Berlin, 14. Decr. Die Hamburger Commission genehmigte mit 11 gegen 8 Stimmen den auf Sicherung des Verkehrs auf der Unterelbe bezüglichen, von Finanzminister Witte beauftragten §. 4 des händelichen Vertrags.

Paris, 14. Decr. Im Unterhause gab der Präsident der tiefen Erschütterung Ausdruck, welche die Kunde von dem Brande des Wiener Ringtheaters erregt hat, und forderte das Unterhaus auf, das Präsidium zu ermächtigen, von den Gefühlen des Unterhauses dem Präsidium des österreichischen Reichsraths Kenntniss zu geben. Es erfolgte allgemeine Zustimmung.

Paris, 15. Decr. Die Colonne Jergemol, die von Tebeffa in Algerien errichtet ist, durchzog den ganzen Süden Tunisens über Kabiruan und Gafsa und lebte gestern mit General Caussier nach Tebeffa zurück. Die sämtliche Bevölkerung dieser Gegenden eilte herbei und gab friedliche Absichten kund. Nur der Stamm der Hammama verharret noch im Aufruhr und schickt fliegende Colonnen über die Schotts hinaus.

Fahrplan vom 15. October ab:

Königl. Eisenbahn-Direction (Südostpreussische).

Von Neuf nach:

Köln: 7.46, 10.14, 12.1, 1.54, 3.56 1/2, 6.35, 9.25.
Bon St. nach Köln: 7.56, 10.24, 12.11, 6.45, 9.35.
Bon Dormagen nach Köln: 8.9, 10.37, 12.24, 1.12, 6.58, 9.48.

Von Worringen nach Köln: 8.20, 10.48, 12.35, 4.21 1/2, 7.9, 9.58.
Bon Pöngers nach Köln: 8.31, 10.59, 12.46, 2.18, 7.30, 10.9.
Bon Rippes nach Köln: 8.40, 11.9, 12.56, 7.30.
Oberath: 7.—, 8.23, 10.9, 12.44, 3.48, 6.28, 9.27.
Oppum: 7.—, 10.9, 12.44, 2.27 1/2, 3.48, 6.28, 9.27.
Grefeld: 7.—, 8.23, 10.9, 12.44, 2.27 1/2, 3.48, 6.28, 9.27.
Cleve: 7.—, 10.9, 12.44, 2.27 1/2, 3.48, 6.28.
Bents: 7.—, 10.9, 2.27 1/2, 3.48, 6.28.
Düren: 6.18, 7.49, 11.—, 2.28, 7.9.
Bon Holsheim nach Düren: 6.22, 7.58, 11.9, 2.37, 7.18.
Bon Capellen-Wevelinghoven nach Düren: 6.31, 8.7, 11.18, 2.46, 7.27.
Bon Grevenbroich nach Düren: 6.40, 8.16, 11.29, 2.55, 7.37.
Bon Harff nach Düren: 6.52, 8.28, 11.41, 3.7, 7.49.
Bon Debburg nach Düren: 7.1, 8.37, 11.49, 3.15, 7.58.
Bon Esdorf nach Düren: 7.12, 8.48, 12.—, 3.26, 8.9.

Nach Neuf von:

Köln: 6.—, 9.8, 11.42, 1.40 1/2, 2.42, 5.20, 8.20.
Rippes: 6.7, 9.15, 11.49, 2.49, 8.27.
Pöngers: 6.16, 9.24, 11.58, 2.58, 5.43, 8.36.
Worringen: 6.26, 9.34, 12.8, 3.8, 5.58, 8.46.
Dormagen: 6.34, 9.42, 12.16, 3.16, 6.1, 8.54.
Harff: 6.47, 9.55, 12.29, 3.30, 6.14, 9.7.
Grefeld: 7.10, 9.38, 11.15, 1.18, 3.27 1/2, 5.58, 8.50, 10.5.
Oppum: 7.17, 9.46, 11.31, 1.25, 3.34 1/2, 6.5, 8.57.
Oberath: 7.28, 9.57, 11.42, 1.36, 6.16, 9.8, 10.21.
Cleve: 7.52, 11.29, 2.47, 4.7, 6.59.
Bents: 6.41, 9.49, 11.48, 2.—, 4.21, 7.20.
Düren: 5.30, 8.7, 10.36, 2.27, 7.47.
Esdorf: 5.50, 8.25, 10.56, 2.48, 8.5.
Debburg: 6.—, 8.38, 11.6, 2.58, 8.18.
Harff: 6.8, 8.47, 11.14, 3.6, 8.27.
Grevenbroich: 6.23, 9.1, 11.28, 3.10, 8.41.
Capellen-Wevelinghoven: 6.32, 9.10, 11.37, 3.28, 8.50.
Holsheim: 6.41, 9.19, 11.46, 3.37, 8.59.

Neuf - Rheindt - Wierfen.

Von Neuf: 7.23, 10.13, 2.30, 6.35, 9.29.
Von Raarf nach Gladbach und Wierfen: 7.34, 10.24, 2.41, 6.46, 9.40.
Von Gladbach (Weitel): 7.42, 10.32, 2.49, 6.54, 9.48.
Von Neerfen-Neuwert: 7.50, 10.40, 2.57, 7.2, 9.56.
Von Duenn Haltestelle: 7.55, 10.45, 3.2, 7.7, 10.1.
Von Gladbach (Weitel): 8.1, 10.51, 3.3, 7.13, 10.7.
Rheindt: 8.13, 11.3, 3.20, 7.25, 10.19.

Wierfen - Rheindt - Neuf.

Rheindt Abf.: 6.30, 9.13, 12.52, 5.28, 8.18.
Von Gladbach (Weitel): 6.44, 9.27, 1.6, 5.42, 8.32.
Von Neerfen-Neuwert: 6.56, 9.38, 1.16, 5.52, 8.44.
Von Gladbach: 7.4, 9.46, 1.24, 6.—, 8.52.
Raarf: 7.12, 9.54, 1.32, 6.3, 9.—.
Wierfen: 6.38, 9.20, 12.58, 5.34, 8.26.
Von Duenn Haltestelle: 6.49, 9.31, 1.10.54, 8.37.

Submission.

Im Wege der Submission soll an den Mindestfordernden in Vierung gegeben werden der Bedarf an folgenden Gegenständen für die Armen resp. Hospitalitäten pro 1882, nämlich:

Gedrucktes, Kattun, Futter- u. Hemdenstoff, Weiß-, Grau- und Blauleinen, flammfeste Hals- und Taschentücher, Kissen-Überzüge (blau und weiß), wollene Decken, Leder-, Felt- und Schrotgeriß, Milch, Reis, Gerste, Hafergrütze, Kaffee, Farin, Mehl, schwarze Seife.

Lieferungslustige werden hierdurch eingeladen, ihre schriftlichen Offerten in unserem Verwaltungs-Local, wo die speciellen Aufzeichnung und Beschreibung der vorausgeführten Bedürfnisse, sowie die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen, bis längstens

Freitag den 16. Decr. d. J., Vormittags 9 Uhr, einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung in Gegenwart der sich findenden Submittenten erfolgen wird.
Neuf, den 9. December 1881.

Die Armen- u. Hospital-Deputation.

Wwe. Karrenberg,
geb. Christina Schmitz,
zu welchem ergebenst einladet
die Familie.
Neuf, den 14. Decr. 1881.

Danksgabe der 1. Lehrerin von Capellen für die Gabe am St. Nikolaus-Tage. Mehrere Bewohner.

Für Raucher.
Die Cigarren-Handlung
Oberstraße 108
empfiehlt hochfeine Bremer und Hamburger Cigarren in allen Preislagen.

Wagen.
Ein leichter Bolterwagen mit Patent-Räder für Milchwagen, Bäder, Messer geeignet, steht billig Mangel an Raum zu verkaufen.
Hilfsstr. 19 am Lustballon.

Speck! Schinken! Butter!
Speck geräuch. per Pfd. 58 Pfg.
Vorderschinken " 50 "
Hinterschinken " 60 "
Marg.-Butter hochf. 80 "
sowie sämtliche Colonialwaaren offeriert
billigst
Neuf. L. Dürr am Markt.

Lebend frische Camorder
Schellfische, Cablian,
süße Bratbückinge,
Kieler Sprotten und
große Fettbückinge empfiehlt
J. Mertens, Zollstraße.

Frische Camorder Schellfische, süße Bückinge u. Kieler Sprotten empfiehlt Franz Wald, Grefelderstraße.

Frische Schellfische per Pfd. 35 Pfg., süße Bratbückinge empfiehlt: P. Jöfer.

Lebend frische Schellfische, Cablian, Kieler Sprotten empfiehlt J. A. Gerold, Clarissenstr. 21.

Frische Schellfische, süße Bratbückinge J. Wimmer, Oberstr.

Meine Weihnachts-Ausstellung,

welche durch neue Zusendungen vervollständigt ist, beehre ich mich in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Krippendarstellungen, Christbaumverzierungen und Lichter
in grosser Auswahl.

W. J. Richen.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen eine reiche Auswahl in:
Portemonnais, Cigarrenetuis, Taschen- und Reise-Necessaires, Visitenkarten-Täschchen, Photographie- und Schreib-Alben, Schreibmappen, Schreibzeuge, Handarbeits-Täschchen in Plüsch u. Leder, Schmuck, Fächer, Fächerhalter, Aufsteckkämmen, Visitenkarten-Schaalen, Parfümerie-Cartons, Rauchservicen, Tabak- und Cigarren-Kasten, geschnitzten und japanesischen Holzwaaren, Handkoffer, Reisetaschen etc. etc.

Geschw. Wiewandt.

Einladung zum Abonnement

Das deutsche Vaterland.

(Wochenschrift für das deutsche Volk.)

Auflage 2500.
Das „Deutsche Vaterland“ empfiehlt sich beim nächsten Quartalswechsel zu geneigtem Abonnement. Auf dem Boden der Centrumpartei lebend sucht es die kirchliche und staatliche Freiheit zwar mit Ruhe, aber auch mit Entschiedenheit zu verteidigen. Von geübter Hand bringt es jedesmal eine Rundschau über die Ereignisse der Woche; außerdem werden politische Nachrichten aus den einzelnen Ländern und mannichfaltige vermischte Mittheilungen geboten. Wegen der grossen Abonnentenzahl, die das „Deutsche Vaterland“ in Elbsch-Vertheilung besitzt, finden die dortigen Verhältnisse eine genauere Beschreibung.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in ganz Deutschland 1 RMart.
Insertionsgebühren die Petitzeile 15 Pfg.
Bonn, im December 1881.
Verlag und Expedition des „Deutschen Vaterland“.

In meinen Ausverkauf fallen noch eine große Parthie feinere Sopha's, Sessel, Bettstellen mit Matratzen, Wasch-Commoden, Stühle und noch viele andere Gegenstände, welche zu selbstkosten-Preisen abgebe.

W. Bracht, Neuf.

Sieben erfinden und ist vorrätig bei
J. van Haag in Neuf:
Janssen Geschichte des deutschen Volkes.
3. Band.

Gärtner gesucht.

Auf Lichtmess wird ein **Gemüse-Gärtner** auf ein Landgut bei Neuf gesucht. Die Exp. sagt wo.

Ein **Braumeister** sucht sofort Stelle. Wer, sagt die Exp.

Ein **Person gesetzent Alters** gesucht auf einem Landgut bei Neuf zur Stütze der Hausfrau, welche die Küche, das Milchweiden und Butter zu behandeln versteht und bügeln kann, auf Lichtmess gesucht. Gute Zeugnisse sind nöthig. Die Exp. sagt wo.

Ein anständiges **Mädchen**, welches zuverlässig ist, wird für alle häusliche Arbeit in einer kleinen prosperen Haushaltung gegen guten Lohn auf Lichtmess gesucht.
Schriftliche Anmeldungen sub A. B. 100 an die Exp. dfr. Ztg.

Ein **Mädchen vom Lande** sucht Stelle zum Erlernen von Nähen- und Hausarbeit. Die Exp. f. w.

Ein **Mädchen**, in Küche u. Hausarbeit erfahren, auf Lichtmess gesucht. Zu erfahren in der Exp.

Bruchbandagen

in allen Sorten stets vorrätig bei
P. J. Pfeiffer, Zollstr. 16,
approbierter und concessioener
Bandagist.

!!Bur Beachtung!!

Die bewährten Präparate
Odontino stillt sofort Zahn-
schmerzen per Fl. 50 Pfg.
Acetino beseitigt rasch und
für immer Zahneraunen
per Flacon 40 Pfg.
Ozon-Duft-Essig 1 Mart
(Desinfektions- u. Toilette-
mittel) sind zu beziehen
durch **W. J. J. Cremer**
Nachfolger in Neuf.